

Patient hat „überlebt“

Alte Holländer Windmühle trotz allen Modernisierungsbestrebungen

SÜDLOHN. An der Windmühlenstraße wurde am Sonntag Mühlengeburtstag gefeiert. Seit 200 Jahren grüßt die Windmühle Menke Besucher aus nah und fern, die aus nördlicher Richtung auf das Dorf zukommen.

Sie hat das die langen Jahre auch deshalb geschafft, weil immer wieder glückliche Umstände und wohlmeinende Menschen ihr dazu verholfen haben. Maria Menke, die heutige Besitzerin in der vierten Generation, wusste während der Geburtstagsfeier für das alte Industriedenkmal auch einiges darüber zu berichten, dass die Mühle mitunter ein Patient gewesen war, der „auf der Kippe“ gestanden hatte.

So etwa, als Marias Vater, der den Mahlbetrieb als ganz junger Mann um 1930 übernehmen musste, mit einem Handfeuerlöscher gerade noch rechtzeitig einen Brand in den Holzschindeln ersticken konnte, der durch Funkenflug des Dampfkesselschornsteins entstanden war.

Und ein zweites Mal war es knapp, als Bernhard Menke 1934 beim Landratsamt anfragte, ob dem Abbruch der Windmühle etwas im Wege stünde. Er hatte vor, an ihrer Stelle ein modernes mehrstöckiges Mühlengebäude zu errichten. Die Windkraft war wegen der Erfindung der Dampfmaschine längst entbehrlich geworden. Letztlich gaben jedoch Kostengründe



Beim Tag der offenen Tür gab es auch alte Autos, alte Traktoren und moderne Landtechnik zu sehen.

MLZ-Fotos (5) Beining

den Ausschlag für ihr abermaliges Überleben. Dann sollte ein Dieselmotor der nächste Grund werden, dass es der Mühle „an den Kragen“ ging. Aber da brachte es Vater Menke nicht mehr fertig, dem Schmuckstück den Garaus zu machen, sondern tat das Gegenteil: Er deckte sie 1967 zur Wetterseite hin mit Kupferblech ein – ehe sie 1982 in die Obhut des Denkmalschutzes genommen wurde.

Unterstützung

Vater Menke starb am 2. Oktober 1989 im Alter von 81 Jahren. Seither wacht Tochter Maria als älteste von fünf Töchtern über das Geschick der alten Windmühle – und hat nun, zum 200. Geburtstag, allen Anlass, wie sie sagt, den beteiligten Denkmalbe-

hörden und der Gemeinde Südlohn für die große Unterstützung zu danken. Konkrete Hilfe kommt seit Jahren auch von ihrem Mühlen-Team, das aus Dieter Gehling, Fritz Tropper und Willi Döing aus Vardingholt besteht. Dazu kommen viele andere, die bei technischen Problemen und Restaurierungen ihr Können eingebracht haben – und nun auch seit Ende März dieses Jahres ein Förderverein.

Die Mühle im Nordosten der Gemeinde wird noch lange ein Aushängeschild für die Gemeinde bleiben. Davon zeigte sich nicht nur Bürgermeister Christian Vedder überzeugt. Das wissen sicher auch die vielen hundert Besucher, die am Sonntag zum Mühlengeburtstag gekommen sind. Georg Beining



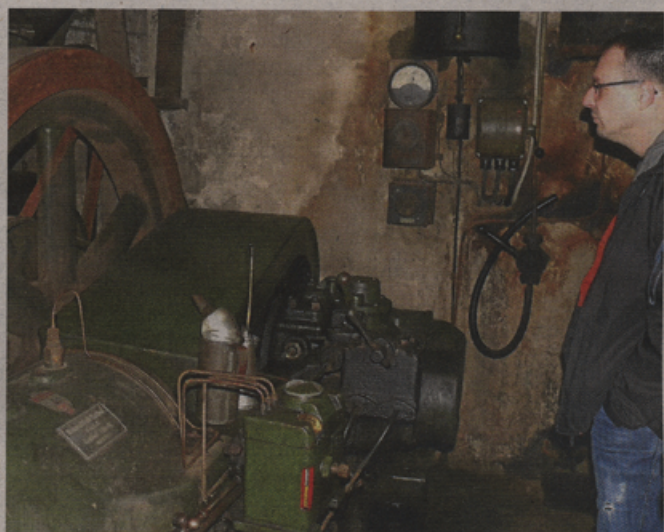
Ein Besucher winkt aus einem Mühlenfenster und ein kleiner Besucher lässt sich alles ganz genau erklären.

MLZ-Fotos



Die alten Traktoren wurden noch mehr bestaunt als die modernen PS-Giganten.

MLZ-Foto



Die alte Mühlentechnik, im Bild ein alter Herforder-Dieselmotor, sorgte für staunende Blicke.

MLZ-Foto